

#33 LERNAUFGABE

Einem Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Mobilität im ÖPNV assistieren

ICF

d470 Transportmittel benutzen

Relevanz der Lernaufgabe

Sich mit Transportmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs (wie Bus, Bahn oder Zug) fortbewegen zu können, erweitert die Mobilität und damit die Möglichkeiten zur Teilhabe. Menschen mit Beeinträchtigungen können davon in besonders hohem Maße profitieren: Sie sind weniger auf Assistenzleistungen angewiesen, was ihre Selbstständigkeit nachhaltig erhöht. Der Nutzen ergibt sich sowohl im Privaten durch eine bessere Erreichbarkeit von Zielen im familiären Bereich, im Sozialraum oder für Freizeitaktivitäten als auch im beruflichen Umfeld. Hier können Menschen mit Beeinträchtigungen selbstständig den Weg zwischen ihrem Arbeitsplatz und ihrem Zuhause zurücklegen, zudem steigert die Mobilität ihre Chancen, eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufzunehmen.

Heilerziehungspfleger*innen unterstützen die betroffenen Personen dabei, Barrieren abzubauen und die alltägliche Nutzung des ÖPNV im für sie größtmöglichen Maß zu erlernen und zu festigen.

Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

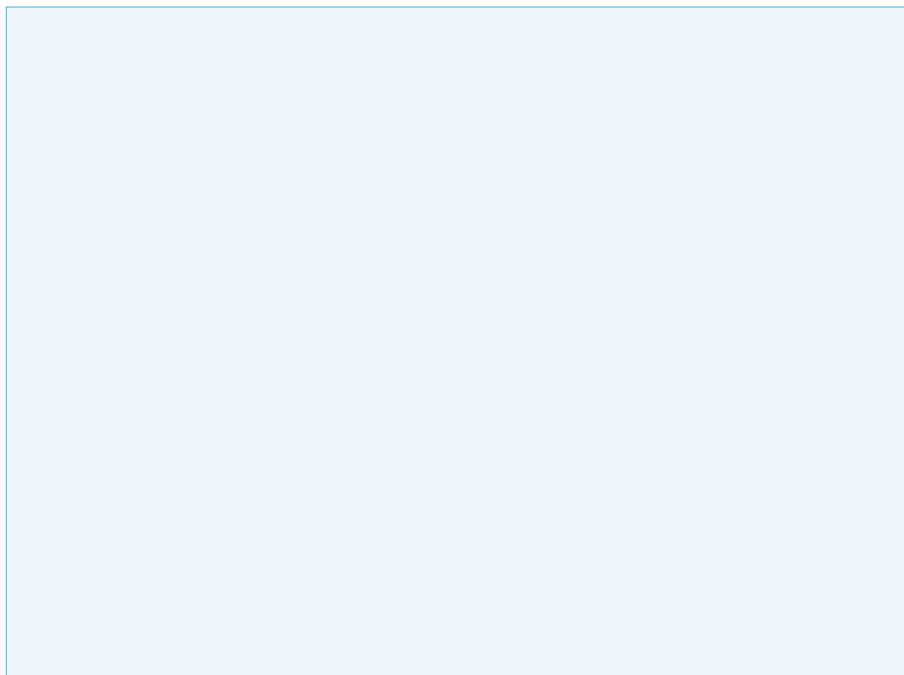
- sich empathisch in die Situation von Menschen mit Beeinträchtigungen hineinzuversetzen, um den konkreten Bedarf zu erkennen und vorhandene Fähigkeiten auszubauen.
- mit unterschiedlichen Kommunikationswegen erfolgreich zu agieren.
- SMART formulierte Lernziele mit der betroffenen Person zu erreichen.
- durch kleinschrittige Lernerfolge die Motivation von Menschen mit Beeinträchtigungen aufrechtzuerhalten.
- den individuellen Entwicklungsfortschritt von Menschen mit Beeinträchtigungen zu messen und Barrieren zu beseitigen.

Eigene Erfahrungen

Sie werden heute den ÖPNV eigenständig nutzen, dies war in Ihrer Kindheit noch nicht so. Wie haben Sie gelernt, selbstständig mit dem Bus oder einer Straßenbahn an ein bestimmtes Ziel zu gelangen?

- ? Wurden Sie von anderen unterstützt? Was war besonders hilfreich für Sie?
- ? Mit welchen Kompetenzen schaffen Sie es, täglich pünktlich in der Schule oder am Arbeitsplatz anzukommen? Nutzen Sie technische Hilfsmittel, wie z. B. eine App auf dem Smartphone?
- ? Welche Erfahrungen haben Sie mit dem ÖPNV gemacht? Wie gehen Sie mit Schwierigkeiten wie Verspätungen oder Ausfällen um?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung einen Menschen mit Beeinträchtigungen aus, der an einer Steigerung seiner persönlichen Mobilität Interesse hat und dafür Assistenz benötigt.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

Information und individuelle Bedarfsermittlung

- ☐ Tauschen Sie sich mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen über dessen Wünsche und Ziele in Bezug auf den ÖPNV aus.
- ☐ Analysieren Sie die vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten, um daran anknüpfen zu können, und um sowohl Unter- als auch Überforderung der Person zu vermeiden.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Gibt es Materialien oder Hilfsmittel, die für das Erlernen der Nutzung des ÖPNV hilfreich sein könnten? Überprüfen Sie, was es gibt und ob eine Nutzung (ggfs. angepasst) für den Menschen möglich sind.
- ☐ Erarbeiten Sie personenzentriert, welche Aspekte in den unterschiedlichen Ablaufphasen notwendig sind, damit die Person perspektivisch selbstständig öffentliche Verkehrsmittel sicher nutzen kann.
Bedenken Sie eventuelle Schwierigkeiten und planen Sie entsprechende Lösungsmöglichkeiten. Welche Risiken können auftreten? Beschreiben Sie mögliche Interventionen, falls herausfordernde Situationen entstehen sollten.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)
- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung
- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Gestalten Sie die Durchführung in kleinen Teilschritten mit einem passenden Anspruchsniveau, um so die Motivation des Menschen mit Beeinträchtigungen aufrechtzuerhalten.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Maßnahmen auf die Situation bei Aktivitäten und Teilhabe sowie auf die Ausprägungen von Barrieren und/oder Förderfaktoren zu ermitteln.
- ☐ Evaluieren Sie abschließend den gesamten Prozess. Was sollte noch optimiert werden? Planen Sie – falls notwendig – weitere Schritte.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Welche konkreten Kompetenzen des Menschen mit Beeinträchtigungen konnten Sie mit Ihrem Angebot (weiter-) entwickeln? Haben Sie Ihre Lernziele vollständig erreichen können oder ließ sich die Mobilität (zunächst) nur eingeschränkt erhöhen?

Konnten Sie gemeinsam mit der Person Strategien entwickeln, um vorhandene Barrieren in Bezug auf den ÖPNV zu vermindern oder zu beseitigen? Wo endeten Ihre Möglichkeiten der Einflussnahme?

Konnten Sie durch die Erhöhung der Mobilität positive Auswirkungen auf das Selbstbild des Menschen mit Beeinträchtigungen beobachten? Wie stellen sich diese im Alltag dar?

Welche weiteren (physischen) Ziele können Sie nun gemeinsam für die zukünftige Lebensplanung der Person in den Blick nehmen?

Sind weitere Menschen mit Beeinträchtigungen in Ihrem Bereich für diese Aktivität geeignet und vorgesehen?

Anpassung der Lernaufgabe

Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

- Bus
- Bahn
- Vorbestell-ÖPNV-Dienste (Sammeltaxen, etc.)
- Ticketkauf (Bar, Abo, App)
- Ticketauskunft (Fahrplan/Telefon/App)
- Akzeptanz eines neuen Verkehrsmittels

Beispiele für unterschiedliche Settings

- Arbeitsweg
- Freizeitwege
- Sonstige Aktivitäten im Sozialraum

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.